



Tom Mutters (23. Jan. 1917 - 2. Febr. 2016) ist der Gründer der Lebenshilfe bundesweit. Er gab unserer Zeitung seinen Namen.

Foto: Archiv der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer



Nr. 24 / November 2017

# Die Lebenshilfezeitung der Region Baden-Baden - Bühl - Achern

**Lebenshilfe**



**Ehemalige Aktive der Lebenshilfe auf Bundes- und Landesebene zu Besuch in unseren Einrichtungen**

**3**

**Integrative Kita**



**Piratenprojekt für Bewegung und gesunde Ernährung in unserer Kita**

**8**

**Arbeit**



**Feierabend- und Partyfeeling zum 40. Geburtstag unserer Werkstätten in Sinzheim**

**11**

**Wohnen**



**Unsere Wohnstätte Steinbach probierte erstmals eine inklusive Ferienbetreuung**

**12**

**Offene Hilfen**



**Die Fußballgruppe der Offenen Hilfen wandelte auf den Spuren des FC Barcelona**

**14**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde unserer Lebenshilfe,

nach den vielfältigen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2016 könnte man fast denken, es gäbe im Jahr 2017 nicht genug zu berichten. Aber weit gefehlt, die Zeit blieb nicht stehen. Auch im Jahr 2017 hat sich in unserer Lebenshilfe viel ereignet, wie Sie beim Lesen des TOMs feststellen können.

Bei großen Bauvorhaben ist eine sorgfältige Planung sehr wichtig. Es wurde viel Zeit in die Konzeption und Detailplanung der beiden neuen Wohneinrichtungen in Bühl und Sinzheim investiert, so dass die Bauarbeiten dieser für uns derzeit größten Projekte nun im Frühjahr/Frühsommer 2018 starten können. Mit der Fertigstellung der beiden Wohneinrichtungen und dem Bezug der 60 neuen und attraktiven Wohnplätze ist frühestens im Jahr 2019 zu rechnen.

Derzeit wird von unserer Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit Vertretern von Landkreisen, Kommunen, Unternehmen und Vereinen, also von jenen, die mit dem Thema „Behinderung“ in der einen oder anderen Weise umgehen, ein Inklusionsleitfaden erarbeitet. Mit diesem von der „Aktion Mensch“ unterstützten Projekt, wird das Thema „Behinderung und Inklusion“ in unserer Region unter einem ganz neuen Blickwinkel betrachtet. Wir sind schon sehr gespannt, welche Entwicklungen dieser Inklusionsleitfaden anstoßen wird.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2018. Ihnen allen, die unsere Lebenshilfe, in welcher Funktion und mit welchem Beitrag auch immer, unterstützen, sei auf das Herzlichste gedankt.

Ihr  
Frank Breuninger  
Vorsitzender

## Eine Handreichung für mehr Begegnung, Dialog und Information

# Inklusionsleitfaden – für eine menschlich wertvolle Gesellschaft

Wie kann Inklusion gelingen? Wie können die unterschiedlichsten Menschen in unserer Gesellschaft erreicht werden? Auf Fragen wie diese will zukünftig unser Inklusionsleitfaden eine Antwort anbieten.

Er versteht sich als eine empfehlende Orientierungshilfe ohne bindenden Charakter und soll für alle diejenigen sein, die Inklusion realisieren wollen. Für uns steht er exemplarisch für das, was unsere Lebenshilfe seit vielen Jahren mit den „Wir sind eins“-Aktionen und Veranstaltungen in unserer Region umsetzt. Gefördert durch die „Aktion Mensch“ erhalten wir so die Gelegenheit, das eigene Handeln zu analysieren, zu dokumentieren und weiter zu entwickeln.

Begegnungsmöglichkeiten von Menschen mit und ohne Handicap zu schaffen, ist dabei unser Hauptanliegen. Dadurch werden Berührungspunkte abgebaut, man lernt sich und die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Anderen kennen, schätzt und respektiert sich gegenseitig.

An der Erarbeitung unseres Inklusionsleitfadens ist eine Vielzahl von Menschen aus unserer Region beteiligt, die Erfahrungen mit Inklusion gemacht haben oder bereits partnerschaftlich mit uns zusammenarbeiten. Er wird in enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Landkreisen, Vereinen, Kirchen und Unternehmen erstellt. Übersetzt in „leichte Sprache“, soll der Leitfaden vielen Menschen dienen.

„Praktische, konkrete Tipps weitergeben und die Motivation zur Inklusion steigern“, das ist das Ziel für Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser. „Nicht amtlich, nicht ver-



Mehr Chancen für Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung - ein Inklusionsleitfaden hilft mit Know-How und Vernetzung.

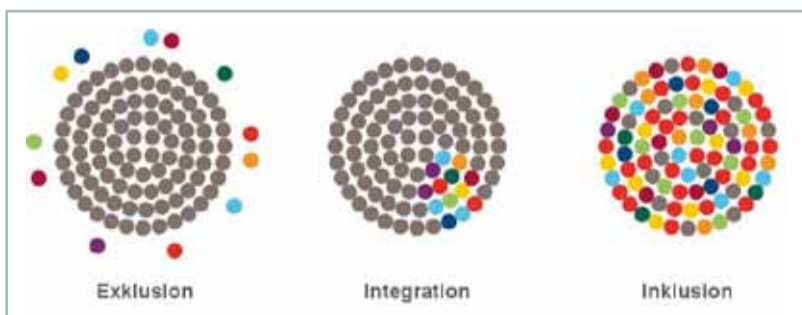


Schaubild der „Aktion Mensch“



Interessante Diskussionen ergaben sich bei den Workshops zu den verschiedenen Blickwinkeln von Inklusion.

pflichtig, sondern niederschwellig und nutzerorientiert soll die „Handreichung für mehr Gemeinsamkeit“ werden“, so Dr. Bernhard Conrads, langjähriger Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, Vizepräsident von Special Olympics Deutschland und

Unterstützer und Ratgeber unseres Projektes. Die Möglichkeit, das Bild, das die Gesellschaft von Menschen mit Behinderung hat, weiter positiv zu verändern, ist ebenso Ziel und Aufgabe zugleich. Wir wollen das Anders-

sein von Menschen als Gleichheit erkennen können. Damit ist unsere Lebenshilfe in der Region in der Vergangenheit mit den „Wir sind eins“-Aktionen und dank der Unterstützung und Solidarität, die wir in der Region erfahren durften, bereits einen großen Schritt nach vorn gegangen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. In mehreren Workshops werden die Menschen zu Wort kommen, die täglich mit dem Anderssein ganz selbstverständlich umgehen: Mitarbeiter der Einrichtungen unserer Lebenshilfe, Familienmitglieder von Menschen mit Behinderung und die Menschen mit Behinderung selbst, die dazu gehören wollen. Genauso einbezogen werden die positiven Erfahrungen von Firmen und Vereinen, Kommunen und Institutionen. Schon lange vor der Fertigstellung unseres Inklusionsleitfadens, der voraussichtlich Mitte 2019 veröffentlicht wird, ist der Austausch von Know-How, die Vernetzung von Akteuren und das Ansteuern neuer Ziele bereits zu einem guten Teil Wirklichkeit geworden.



# Lebenshilfe

Nahezu zeitgleich werden zwei neue Wohneinrichtungen für unsere Klienten errichtet

## Baubeginn in Bühl und Sinzheim Anfang/Mitte 2018

Nach Monaten der Verhandlungen und Planungen kann es mit unseren beiden Wohnprojekten in Bühl und in Sinzheim bald losgehen. Für die Planung beider Wohneinrichtungen ist das Architekturbüro Becker verantwortlich. Bei beiden Gebäuden wird unsere Lebenshilfe anschließend als Mieter fungieren. Wir freuen uns, mit diesen beiden Projekten einen großen Schritt hinsichtlich der zukünftigen Wohnversorgung unserer Klienten getan zu haben.



Skizzen: Architekturbüro Becker, KA



Vorderansicht unserer neuen Wohnstätte mit 36 Wohneinheiten in Bühl, Leopoldstraße 2.

### Wohnstätte Bühl:

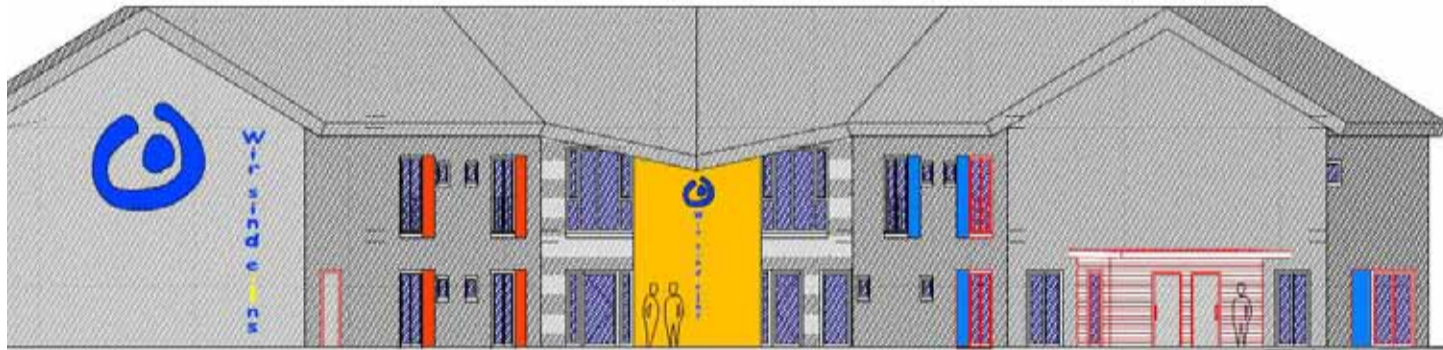
In Zusammenarbeit mit der regionalen „Franz und Margarete Striebel-Stiftung“ aus Sasbach, vertreten durch Gabriele Striebel, entsteht in der Bühler Weststadt/Leopold-

straße 2, eine neue und moderne Wohnstätte, bestens ausgestattet für 36 Bewohner. Um einen zentralen Kern mit Eingangsfoyer, Allgemeinräumen und

einem Verwaltungsbereich im Dachgeschoss gruppieren sich drei zweigeschossige Wohnflügel mit Individualzimmern. Die einzelnen Trakte verbinden Spangen, in denen licht-

durchflutete Gemeinschaftsräume zum Aufenthalt einladen und über einen großzügigen Innenhof freien Blick bis zum Sandbach bieten. Zukunftsweisend wird beim Ge-

samtkomplex der Energieeffizienz-Standard KfW 40+ erreicht. Die Errichtung wird in Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmer erfolgen.



Vorderansicht unseres neuen Wohnhauses in Sinzheim mit 24 Wohneinheiten in der Hans-Thoma-Straße 46/48

### Wohnhaus Sinzheim:

In Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Reichert aus Baden-Baden baut unsere Lebenshilfe in Sinzheim, Hans-Thoma-Str. 46/48 ein Wohnhaus für 28 Bewohner, das sich freistehend und harmonisch in die um-

liegende Wohnbebauung einfügt. Der zweigeschossige Gebäudekomplex öffnet sich mittig mit einem Foyer für alle Nutzer sowie einem kleinen Verwaltungsbereich. An der östlichen Seite sind im Erdgeschoss

vier Einzel-Appartements angeordnet, darüber sowie in beiden Geschossen des gegenüberliegenden Flügels befinden sich insgesamt drei Wohngruppen mit jeweils acht Einzelzimmern und gemeinschaftlichen

Aufenthaltsräumen. Im Nordwesten wird ein Installationsstrakt vorgelagert, der die angestrebte Technik für den Energieeffizienz-Standard KfW 40+ aufnimmt. Die Gebäudeerstellung und der Aus-

bau wird in Kooperation mit einem Generalunternehmer durchgeführt werden.

## Paralympics-Sieger im Kugelstoßen beeindruckte Gäste mit Optimismus, Mut und Humor

### Stifteressen mit Ehrengast Niko Kappel

Im Rahmen des traditionellen Stifteressens unserer Lebenshilfe auf Einladung unserer Freunde, der Max Grundig Klinik, konnten wir den Paralympics-Sieger Niko Kappel begrüßen.

Niko Kappel hat mit seinen 22 Jahren eine atemberaubende Karriere vorgelegt. Höhepunkt war sicherlich seine Goldmedaille im Kugelstoßen bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro. Aber er ist auch ein begeisterter und überaus sympathischer Mensch. Er erzählte in beeindruckender Weise von seinem Lebensweg und sportlichem Werdegang und verdeutlichte allen Anwesenden, was mit positivem Denken, Ehrgeiz und Humor trotz körperlicher Einschränkung möglich ist.



Begegnung mit einem überaus sympathischen und beeindruckenden jungen Sportler (vlnr.): Harald Unser, Niko Kappel, Manuel Maier, Dr. Bernhard Conrads



Niko Kappel beim Stifteressen im Gespräch mit Moderator Andreas Braun

Ehemalige Aktive der Lebenshilfe-Bundesvereinigung und diverser Landesverbände besuchten unsere Einrichtungen

## „Unsere Anliegen werden weitergedacht“



Eine bunte Familie versammelte sich im Garten unserer Wohnstätte in Achern. Ehemalige Verantwortliche der Lebenshilfe auf Bundes- und Landesebene besuchten uns und wurden von den Bewohnern herzlich empfangen.

Zum fünfjährigen Bestehen unserer Wohnstätte in Achern traf dort hoher Besuch ein. Die ehemaligen Geschäftsführer und Vorstände der Lebenshilfe-Bundesvereinigung und diverser Landesverbände besuchten zwei Tage lang einige unserer Einrichtungen.

Auf ihrer Informationsfahrt durch die Region machten sie auch Halt in unserem Wohnheim in Achern. Un-

ter den Gästen, die von den Wohnheimbewohnern herzlich empfangen wurden, war auch der ehemalige Vorsitzende der Lebenshilfe-Bundesvereinigung, Robert Antretter. Der Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser dankte den ehemaligen Verantwortlichen der Landesverbände und Bundesvereinigung für ihren Besuch und zollte allen großen Respekt für ihre Lebensleistungen, mit denen sie die Grundlagen für die heutige Lebenshilfe-Arbeit gelegt haben. Der Wunsch, die Mitstreiter in der Bundeskammer der Lebenshilfe wiederzutreffen, habe die Ehemaligenfahrt begründet, sagte Herbert Burger aus Niedersachsen, der die Bundeskammer 13 Jahre lang leitete. Das Treffen fand zum siebten Mal statt und hatte

in diesem Jahr unsere Lebenshilfe zum Ziel, nachdem in den Vorjahren die Pfalz, der Harz und das Erzgebirge besucht wurden.

Mitgefahren war auch Dr. Bernhard Conrads aus Marburg, der die Geschäftsführung der Bundesvereinigung nach Lebenshilfe-Gründer Tom Mutters 20 Jahre lang innehatte. „Das Tollste für uns ist, diese neuen Einrichtungen sehen zu können“, sagte Prof. Achim Trogisch aus Dresden, der die Lebenshilfe dort 1990 mit gegründet hat. Damals habe eine Patenschaft der Lebenshilfen Baden-Württemberg und Sachsen gegeben.

„Ich freue mich zu sehen, dass die geleistete Aufbauarbeit heute in guten Händen ist und dass unsere Anliegen weitergedacht werden“, sagte Nikolaus Schratzenstaller aus Landshut, ehemals Vorsitzender des Landesverbands Bayern: „Dieses Haus hier in Achern ist sehr schön. Man kann sich richtig wohlfühlen.“

Wohlfühlen durfte sich die 30-köpfige Gruppe danach im Illenau Arkaden Bistro, das Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze bietet. Am zweiten Besuchstag wurden die Besucher mit weiteren moder-

nen Aspekten der Lebenshilfe-Arbeit bekannt gemacht. Sie besuchten unser Lebenshilfe-Haus „Backöfele“ in Sandweier, wo Menschen mit Behinderung wohnen und im CAP-Markt im Erdgeschoss arbeiten. Verabschiedet wurden die Besucher mit Schwarzwälder Spezialitäten in unserem Café und Restaurant „M10“ am Marktplatz in Baden-Baden. Es ist Teil des Lebenshilfe-Integrationsunternehmens INTEGRA Mittelbaden und bietet vier Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz.



Fachlicher Austausch...



nette Gespräche...



- Anzeige -

**Gut Raunerhof**  
Schladming - Dachstein

Hotel Gut Raunerhof, Familie Erlbacher, Preunegg 4, A-8973 Pichl bei Schladming, Steiermark  
Tel. 0043 6454 7356, Fax 0043 6454 73564, www.raunerhof.at



wie auch mitmenschliche Begegnungen hinterließen bleibende Eindrücke.

### Gebäude und Gelände auf Vordermann gebracht

Ganz schön wuselig ging es zu in den Werkstattfluren und auf dem Gelände rund um unsere Werkstätte in Sinzheim.

Beim Sozialen Aktionstag waren viele Angestellten der früher in Bühl ansässigen Firma GSK, der Sparkasse Bühl, der Max Grundig Klinik und der Firma B&K Bühlertal angetreten, um das Gebäude innen und außen „auf Vordermann“ zu bringen. Schon einige Jahre werden sie für einen Tag freigestellt, um ihren normalen Arbeitsplatz gegen einen Einsatz in einer unserer Einrichtungen zu tauschen. Und gemäß der Devise „Handwerk statt Büroarbeit“ setzte die ehrenamtliche Truppe in der Werkstätte Sinzheim farbliche Akzente, um den Speisesaal, die Werkstattflure und die Umkleieräume zu verschönern, eine Terrasse anzulegen sowie die Beete zu pflegen.

Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, teilte die Helfer in verschiedene Maler- und Garten-Gruppen ein. Als danach Abdeckmaterial, Eimer, Rollen, Pinsel, Schaufeln und Hacken verteilt wurden, gingen auch Andreas Spaetgens, Geschäftsführer der Max Grundig Klinik, Matthias Katzenberger von GSK, sowie Frank König, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bühl, und Matthias Frietsch, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse und Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, mit gutem Beispiel voran. Genau so wie Harald Unser, Christian Lemcke, Andreas Hemlein und Alexandra Fluck von unserer Geschäftsführung, die alle mit anpackten und Wände strichen, Unkraut hackten, Pflanzlöcher gruben und unzählige Schubkarren mit Rindenmulch füllten.

Rund 250 Liter Farbe in sechs frischen, freundlichen Farbtönen und unzählige Mengen an Walzen, Pinsel, Abdeck- und Abklebematerial hatte der Malerbetrieb Dietrich aus Ottersweier für den Aktionstag vorbereitet. Zusätzlich wurden für die hohen Flure und Lichtschächte fahrbare Gerüste und eine Scherenbühne organisiert.

Auch das Miteinander und gegenseitige Kennenlernen kam nicht zu kurz. Es gab schöne Begegnungen, Kontakte, Umarmungen und Gespräche. Auch unseren Mitarbeitern gilt ein großes Lob, die trotz des ganzen Trubels den Betrieb und die Produktion ganz normal am Laufen hielten.

Beim anschließenden Helferfest zollte Harald Unser allen fleißigen Helfern für den grandiosen, einzigartigen Tag und das freundliche, tolle Miteinander großes Lob. „Ihr wart alle Spitze und habt unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Darum sind wir sehr dankbar, dass Ihr alle uns Eure Arbeitskraft, Kompetenz und Zeit geschenkt habt. Wir erlebten heute ein Wachsen der Solidarität und neben dem unglaublich tollen Arbeitsergebnis einen Riesenschritt zur Inklusion.“



Viele motivierte und freiwillige Helfer hatten sich für die anstehenden Arbeiten in und um unser Werkstattgebäude in der Müllhofer Straße eingefunden.



Pflaster-Rosetten wurden neu gelegt.



Das Orga-Team freute sich über die gute Stimmung und die Ergebnisse des lang voraus geplanten Aktionstages.



Musikalische Unterhaltung durch unsere WDL-Band



Auch kommunikative Pausen unter Kollegen sind wichtig an einem solchen Tag.



Hoch hinauf mit Hilfe einer Hebebühne ...



und bis in die kleinsten Ecken hinein musste die Farbe gebracht werden.



Ausgelassene Stimmung zum Helferfest, weil alles bestens geklappt hat!

## Traditionelle Klausur von Vorstandschafft und Geschäftsführung

# Aktuelle Entwicklungen in den Blick genommen

Ende September trafen sich Mitglieder unserer Vorstandschafft und Geschäftsführung zu ihrer traditionellen zweitägigen Lebenshilfeklausur.

Im Rahmen dieses Treffens informierte das Geschäftsführungsteam über wichtige zukünftige Projekte, Aufgaben und aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Themen waren unter anderem die Herausforderungen aufgrund des neuen Bundesteilhabegesetzes, die Frage der Weiterentwicklung unserer Wohnstätte in Steinbach, die Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen insgesamt sowie die Gewinnung von Fachkräften. Speziell die Werkstätten betreffend, wurde die Bedeutung der Akquise von Aufträgen, die Pflege unserer Kunden und die Einführung der neuen ISO-Norm/DIN ISO 9001:2015 hervorgehoben. Das Architekturbüro Becker stellte die aktuellen Planungen der Wohneinrichtungen Bühl und Sinzheim vor. Abgerundet wurde die gemeinsame Klausurtagung mit einem sehr interessanten und informativen Besuch des Weltkulturerbes Kloster Maulbronn.



Bestes Wetter und gute Laune in den ehrwürdigen Mauern des Klosters Maulbronn



Vorstandschafft und Geschäftsführung trafen sich zur Diskussion aktueller Entwicklungen innerhalb unserer Lebenshilfe und darüber hinaus.

## TOM-SERIE

### Unsere Ehrenamtlichen

Unsere Ehrenamtlichen ersetzen keine Fachkräfte, sondern sie unterstützen diese. Sie sind für unsere Einrichtungen eine wertvolle Hilfe: Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in nahezu allen unseren Einrichtungen und Bereichen geleistet, z.B. in der Integrativen Kindertagesstätte, dem Schulkindergarten, den Wohnstätten usw.. Manche Ehrenamtliche helfen direkt bei der Betreuung, andere bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, bei Ausflügen und Aktionen des Offenen Hilfsbereichs oder setzen ihre beruflichen Kenntnisse ein, z.B. in der Management-, Gesundheits- oder Finanzberatung. Unsere Ehrenamtler sind aus der großen Lebenshilfe-Familie nicht mehr wegzudenken.

# DANKE!

## KULE profitiert seit sechs Jahren vom Engagement unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters

# Gesellschaft profitiert vom Miteinander



Karlheinz Mautes begleitet besonders gerne die KULE-Gäste zu Ausflügen, wie hier bei der Führung beim VFB Stuttgart...



oder beim Cafébesuch. Aber auch im normalen Betreuungsalltag unserer KULE bietet er immer wieder seine Unterstützung an.

**Name:** Karlheinz Mautes  
**Alter:** 48 Jahre  
**Familie:** Ehefrau Andrea und die Zwillinge Yannick und Nico (13)  
**Beruf:** Versuchsingenieur bei Bosch  
**Hobbies:** Lesen, Radfahren, Laufen und Geocaching  
**Lieblingsmusik:** Pop/Rock, gerne mit Folk-Einfluss  
**Lieblingkünstler/-in:** Coldplay, Of Monsters And Men  
**Lebensmotto:** Ein Problem ist nur eine Lösung, die noch nicht gefunden wurde.

Karlheinz Mautes berichtet zu seinen Beweggründen: „Durch die Frühgeburt unserer Zwillingssöhne Yannick und Nico (13) erfuhren wir selbst Unterstützung in einer schwierigen Lebenslage. Wir erhielten Hilfe durch die Frühförderung und auch die Sozialrechtliche Beratung der Lebenshilfe. Da war es naheliegend, als ich ein Ehrenamt suchte, hier etwas zurückzugeben.“ Er unterstützt die hauptamtlichen Mitarbeiter im Kurzzeitwohnen KULE in Baden-Baden, sei es bei

Ausflügen, Beschäftigungsangeboten oder einfach nur im normalen Betreuungsalltag. Warum er die Lebenshilfe mag, begründet Karlheinz Mautes mit der Freude und dem Spaß, die er stiften und an denen er selbst Anteil haben kann. So freut er sich mit, wenn beispielsweise KULE-Gäste ihn überschwänglich begrüßen, weil sie ihn bereits kennen. Er sagt: „Das Miteinander steht hier im Vordergrund, und davon profitiert letztlich unsere ganze Gesellschaft.“

Haben auch Sie Interesse an einem Ehrenamt bei unserer Lebenshilfe?  
 Kontakt: Marion Emig - m.emig@lebenshilfe-bba.de Tel.: 07223 80889 15

# Lebenshilfe

Langjährige und engagierte Vorstandsarbeit gewürdigt

## Ehrenvorstandschaft für Paul Mitzel

Nach insgesamt 27 Jahren im Vorstand, zunächst bis 2010 in der Lebenshilfe Baden-Baden, sowie nach der Verschmelzung der Lebenshilfen Baden-Baden und Bühl zu unserer heutigen Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern, verabschiedeten wir Paul Mitzel auf eigenen Wunsch aus dem Vorstandsgremium.



Blickt auf ereignisreiche Jahre der Lebenshilfe-Arbeit zurück: Paul Mitzel (re) wurde zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung würdigte Vorsitzender

Frank Breuninger die langjährigen Verdienste von Paul Mitzel und sein engagiertes Eintreten für Menschen mit Behinderungen und deren Familien.

Paul Mitzel ist seit über 40 Jahren Mitglied der Lebenshilfe. Durch seine Nichte, die heute im Lebenshilfe-Wohnheim in Steinbach lebt, kam Paul Mitzel vor vielen Jahren mit der Lebenshilfe in Kontakt, blieb ihr bis heute treu und war darum stets bestens über die Situation an der Basis und im Besonderen die des Wohnheims informiert. Er war zunächst stellvertretender Vorsitzender der Lebenshilfe Baden – Baden und danach viele Jahre hinweg deren erster Vorsitzender. Die Lebenshilfe Baden-Baden und Lebenshilfe Bühl gründeten 1976 gemeinsam die WDL Nordschwarzwald gGmbH. „Immer schon gab es eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Baden-Baden und der

Lebenshilfe Bühl, und ohne Paul Mitzel wäre die Verschmelzung im Jahr 2010 zur heutigen Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern nicht denkbar gewesen“, so Frank Breuninger bei der Würdigung der besonderen ehrenamtlichen Leistung von Paul Mitzel.

Er ist auch Stiftungsbeirat der Lebenshilfe-Stiftung seit deren Gründung im Dezember 2004 und hatte gerade in den Anfangsjahren seinen wichtigen persönlichen Beitrag dafür geleistet, dass die Stiftung sich gut entwickelte. Sein Amt als Beirat wird er auch zukünftig ausüben. „Sie haben sich in Ihren vielen und langjährigen Funktionen um unsere Lebenshilfe verdient gemacht. Darum haben wir im Vorstand beschlossen, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, Sie zum Ehrenvorstandsmitglied zu ernennen“, lobte Frank Breuninger das Engagement von Paul Mitzel.

Dank Herzenssache e.V. erleben 13 Gruppen die unglaubliche Kinder-Musik-Welt Toccarion

## Hautnahe Begegnungen mit Tönen und Klängen



Herzenssache  
HILFT KINDERN

SWR SR Sparda-Bank

Wenn die Kindergartenkinder unserer Lebenshilfe Noten jagen, die auf dem Boden tanzen, dann sind sie im Toccarion in Baden-Baden.

Unsere Kleinsten aus der Inklusiven Kindertagesstätte, die Kinder des Schulkindergartens, verschiedene Klassen der Mooslandschule und Außenklassen sowie unsere JULE-Familien genießen für die Dauer von zwei Jahren mehrere Besuche in der Kinder-Musik-Welt der Sigmund-Kiener-Stiftung im Festspielhaus. Ermöglicht werden sie durch Fördermittel von Herzenssache e.V., der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank.

Entstanden ist die Kooperation bereits kurz nach der Eröffnung des Toccarion. Nach mehreren Besuchen trafen sich die Verantwortlichen von Lebenshilfe und Toccarion. Zunächst unterstützten Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung, und Vorstandsmitglied Hildegard Hörig das Lotsenteam des Toccarion bei der Umsetzung zu einer noch behindertengerechteren Gestaltung des Angebots. Daraus entwickelte sich ein tolles „Wir sind eins“ – Projekt, das von Konzertpädagogin Cornelia Berberich und Projektmanagerin Amandine Marz vertieft wurde.

Schon die Räume, die direkt an das Festspielhaus anschließen, sind zum Staunen schön. Bei der Restaurierung wurde die Pracht des 19. Jahrhunderts wieder lebendig. Außerdem ist heute alles barrierefrei und behindertengerecht gestaltet. Im Fürstenzimmer dürfen die Besucher

Instrumente ausprobieren. Im alten Wartesaal sorgt ganz viel Technik dafür, dass jeder selbst ein Orchester dirigieren und mit seinen Füßen Musik machen kann. Seit 2013 haben bereits mehr als 40.000 Menschen das Toccarion besucht.

13 Gruppen aus unseren Einrichtungen besuchen in den kommenden zwei Jahren jeweils fünf Mal kostenlos diese unglaubliche Kinder-Musik-Welt. Jedes Mal erwarten sie neue Klangerlebnisse. Sie machen zum Beispiel Experimente mit ihrer Stimme, sie bringen Klänge mit Farben in Verbindung oder tanzen über eine große Tastatur am Boden. Ein Musiklotse begleitet die Gruppen und leitet sie an.

„Mit der Musik kommt immer auch Freude und gute Laune“, weiß Christian Lemcke, zuständig für den Bereich vorschulische und schulische Bildung, Offene Hilfen und Kurzzeitwohnen. „Besonders schön ist, dass inklusive Gruppen sowie gesamte Familien mit ihren behinderten und nichtbehinderten Kindern einbezogen werden können“, freut sich Cornelia Berberich. Dass das Toccarion Menschen mit Behinderung die gleichen Möglichkeiten eröffnet wie allen anderen Besuchern, sei ein toller Beitrag zur Inklusion. „Dieser Ansatz ist uns ganz wichtig“, betont Amandine Marz vom Toccarion. Musik lasse sich in der Kinder-Musik-Welt mit allen Sinnen erfassen.

Ganz stolz waren jene Kinder und ihre Eltern, die Anfang September beim SWR – Familienfest in Karlsruhe vor mehreren tausend Besuchern mit Cornelia Berberich und unserer Konrektorin der Mooslandschule, Klaudia Riedel, ihr musikalisches Können präsentieren durften.



Auch für die Kleinen schon richtig toll - ein Instrument ausprobieren....



Dank der Aktion Herzenssache dürfen 13 verschiedene Gruppen unserer Lebenshilfe - hier Familien der Jungen Lebenshilfe - die vielfältige Kinder-Musik-Welt im Toccarion in Baden-Baden erfahren.



Erfahrungen mit Tönen und Klängen sind faszinierend für alle.



Jährliche Leitungs-Klausurtagung aller Lebenshilfe-Einrichtungen wieder sehr positiv und kollegial

## Neues Bundesteilhabegesetz stellt große Herausforderungen



Treffen zur alljährlichen Standortbestimmung - Leitungskräfte unserer Lebenshilfe gemeinsam mit der Geschäftsführung im Kloster Maria Hilf

In einer sehr positiven und kollegialen Gesprächskultur trafen sich im Mai alle Leitungskräfte unserer Lebenshilfe zusammen mit der Geschäftsführung zu ihrer jährlichen zweitägigen Klausurtagung im Bühler Kloster Maria Hilf.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der jährlichen Stärke- und Schwächenanalyse bzw. der Stellungnahme der Geschäftsleitung zu den Zielvereinbarungen der Klausurtagung 2016. In vier Arbeitsgruppen hatten die Angestellten der Lebenshilfe die Möglichkeit, rückblickend sowohl ihre Beurteilung über positive Entwicklungen innerhalb der letzten Monate abzugeben, als auch Verbesserungsvorschläge und Kritik zu äußern. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und dienen als Richtschnur für die kommenden Monate. Unsere Angestellten

bescheinigten uns, dass in den Einrichtungen ein positives Arbeitsklima herrscht und Wertschätzung gelebt wird. Darüber hinaus freut man sich über klare Strukturen, die auch eigenverantwortliches Arbeiten und Entscheiden ermöglichen. Als gut wurde darüber hinaus beurteilt, dass es innerhalb der Lebenshilfe kurze Entscheidungswege gibt und konstruktive Kritik seitens der Geschäftsführung ausdrücklich gewünscht wird. Als verbesserungswürdig wurden unter anderem einzelne Schnittstellen der Zusammenarbeit zwischen Bereichen/Einrichtungen, die Pro-

blematik von Überstunden und das schleppende Zuarbeiten von externen Dienstleistern beurteilt. Als grundsätzliches Problem wurde das Finden von geeignetem Personal, gerade im Betreuungsbereich, benannt. Am zweiten Klausurtag hatte die Lebenshilfe den Geschäftsführer des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe, Ingo Pezina, zu Gast. Er referierte umfangreich über das neue Bundesteilhabegesetz und die damit zusammenhängenden Neuerungen sowie die rechtlichen, inhaltlichen und zeitlichen Veränderungen. Die Umsetzung und Ein-

führung des neuen Bundesteilhabegesetzes wird für die Lebenshilfe in den kommenden Jahren eine große organisatorische und inhaltliche Herausforderung darstellen. Ein entsprechender Zeit- und Umsetzungsplan liegt vor und muss nun sukzessive in den nächsten Monaten abgearbeitet werden. Den letzten Part der Klausurtagung übernahm durch Unterstützung der Max Grundig Klinik Prof. Dr. Curt Diehm mit seinem äußerst interessanten, kurzweiligen und für Gesprächsstoff sorgenden Vortrag „Mythen der Medizin“.

Dienstjubiläen und Verabschiedung in den Ruhestand unserer Angestellten feierlich gewürdigt

## Danke für die vielen engagierten Jahre!

Anfang dieses Jahres wurden unsere Jubilare und Ruheständler des Jahres 2016 im festlichen Ambiente der Max Grundig Klinik geehrt.

### Unsere Ruheständler:

Bernhard Huber  
Ulrike Pfetzer  
Marie-Theres Schmieder  
Johanna Twardon

### Unsere Jubilare:

**10 Jahre:**  
Astrid Hübner  
Natascha Krause  
Monja Kruse  
Yvonne Kühne  
Gerda Meier  
Adelheid Till  
Regina Vollmer

**20 Jahre:**  
Brigitte Burkart  
Gabriele Deuß  
Martin Friedmann  
Christine Hohmann  
Alexandra Huck  
Sabine Jacobs  
Natalie Lübrecht

**20 Jahre:**  
Martin Ludwig  
Andreas Nickolaus  
Ursula Unser  
Claudia Ziegler

**25 Jahre:**  
Gebhard Deibel  
Horst Dupps  
Andreas Hemlein  
Karl-Josef Kist  
Bernadette Oberle  
Hans-Dieter Riecke  
Eliane Seiler

**30 Jahre:**  
Regina Edling  
Michael Lorenz

**35 Jahre:**  
Andrea Kohler  
Christiane Lauther  
Martina Steurer

**40 Jahre:**  
Marie-Theres Schmieder



Im festlichen Rahmen der Max Grundig Klinik wurden unsere Jubilare und Ruheständler des Jahres 2016 gewürdigt.

## Vorschulische Bildung

### Spielerisches Gesundheitsprojekt unserer Integrativen Kita „Hand in Hand“ zum Thema Bewegung und Ernährung

## Kleine Inselepiraten in Aktion

Zu Beginn des Kita-Jahres nahmen einige der Kolleginnen unserer Integrativen Kindertagesstätte „Hand in Hand“ an einer Fortbildung zum steten Dauerbrenner einer gesunden Kindesentwicklung zum Thema „Bewegung und Ernährung“ teil.

Sie erhielten einerseits Wissen zum Thema altersgerechte Bewegung und Bewegungsförderung wie auch Aspekte einer gesunden Ernährung von klein auf, andererseits auch jede Menge praktischer Ideen zu einer kindgerechten Umsetzung.

Einige Themen der Fortbildung wurden Anfang des Jahres zu einem Projekt ausgearbeitet. Zwei Handpuppen namens *Finn* und *Fine*, die Inselepiraten, begleiteten darin unter dem Titel „*Finn und Fine*, Du und Ich - haben Spaß, bewegen sich“ durch das Kita-Jahr. „*Finn und Fine* besuchten uns immer wieder. Sie kamen zu unseren Morgenkreisen und zu unseren Festen“, so Monika Nies und Silke Dunkmann, Projektleiterinnen unserer Kita. Der Kindergarten wurde zu einem Piratenkindergarten, in dem es Papageien, Schiffe, Schatztruhen, viele kleine



Die Themen gesunde Ernährung und Bewegung wurden in ein kindgerechtes „Piratenprojekt“ verpackt.

und auch einige große Inselepiraten gab. Groß war die Aufregung, wenn *Finn* und *Fine* wieder mit neuer Flaschenpost in die Kita kamen. Die Aktivitäten, die die Beiden mitbrachten, fanden viel Begeisterung bei den Kindern. In der Flaschenpost waren Anleitungen und Anregungen

für Spiele, wie z. B. ein Bewegungswürfel, Bewegungskarten oder Bewegungslandschaften, die im Sportraum später aufgebaut wurden. Auch verschiedene Obst- und Gemüsesorten brachten *Finn* und *Fine* mit. Höhepunkt und Abschluss des Projektes war wieder einmal das ge-



Sommerfest mit *Finn* und *Fine* (oben) und einer echten Schatzsuche für die kleinen Piraten

meinsame Sommerfest mit den Eltern. Ein Piratenschiff ging im Garten vor Anker, und es gab viele Spiele und Aktivitäten zum Thema. Eine Schatzkiste, die gemeinsam gesucht werden musste, durfte da natürlich nicht fehlen. Die Kinder erhielten zum Abschluss eine Piraten-Urkunde.

„Die kindgerechte Umsetzung dieses elementaren Themas hat allen viel Spaß gemacht und für die Kinder mit Hilfe von Fantasie und Geschichten Bewegung und gesunde Ernährung im Alltag weiter verankert“, so das Fazit unserer Kita-Leiterin Katrin Masan zum Ende des Projekts.

### Achtsamkeit und sinnliche Wahrnehmung für die Kinder der Waldgruppe unseres Schulkindergartens Baden-Baden

## Mit der Natur vertraut: Auf gut Freund mit Eichhörnchen und Co.

Seit nun schon bald 20 Jahren gibt es die Waldgruppen unseres Schulkindergartens. Die zur Zeit 7 Kinder unserer Waldgruppe des Schulkindergartens Baden-Baden sind an zwei Tagen in der Woche bei jedem Wetter in der freien Natur.

Die Gruppe hat dafür einen festen Platz im Jagdhäuser Wald mit einer selbstgebauten Laubhütte und einem Waldsofa aus abgebrochenen Ästen, Reisig und Moos.

Die Naturpädagogik bietet in der sich ständig verändernden und reizüberfluteten Umwelt einen heilsamen Ausgleich. Unser Waldkindergarten ist eine Bewegungsbaustelle, bietet Natur- und Wildnisbildung, Forschen und Experimentieren in jeder Jahreszeit, Entschleunigung und Entspannung, Achtsamkeitstraining und Zentrierung auf das Wesentliche. Die Heilkraft des Waldes ist durch wissenschaftliche Studien belegt und wurde in den 1980er Jahren



Eis und Schnee sind Grund zur Freude und gehören im Jahreskreis dazu.

in Japan mit dem Begriff „Shinrin-yoku“ geprägt. Übersetzt bedeutet das so viel wie „Waldbaden“. „Unsere Kinder lieben das „Waldbaden“, und es bietet ihnen eine Vielfalt an Lernmöglichkeiten, Sinnesindrücken und die Möglichkeit, den natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können“, berichtet Elvira Sommer, erfahrene Leiterin der Waldgruppe. Das Kindergartenjahr beginnt mit dem Herbst. Hier erle-

ben die Kinder den Wandel der Bäume, Blätter werden bunt, es werden Baumfrüchte gesammelt, Drachen steigen gelassen und die Tiere beobachtet, wie sie sich auf den Winter vorbereiten. Im Winter erleben die Kinder Nebelschwaden, windige und stürmische Tage, Eis und Schnee, Tierspuren im Schnee, Freude beim Schlittenfahren und Schneemannbauen. Im Frühling freuen sich alle über die vielen Buschwindröschen,



Ostern anders: Osternester im noch kahlen Frühlingwald

Schlüsselblumen, Vogelgezwitscher, erste Schmetterlinge, Froscheier und Kaulquappen im Teich. Im Sommer unternimmt die Gruppe Ausflüge an wunderschöne Orte unserer Heimat und frühstückt in der Natur. An heißen Sommertagen wird das „Waldbaden“ für einen Bade- und Spieltag an die Oos verlegt. Diese Erlebnisse sensibilisieren die Kinder für das Tier- und Pflanzenreich, jahreszeitliche Naturphä-

nomene und ihre Achtsamkeit für alles Lebendige. Sie bekommen die so wichtigen psychomotorischen Erfahrungen quasi nebenbei wie auch ein trainiertes Immunsystem. Das Sozialverhalten und damit auch die Vorbereitung auf die Schule werden gefördert. Diese Erfahrungen und Spielmöglichkeiten gibt es fast für umsonst. Als Ausrüstung reichen wettergerechte Kleidung, Stöcke, Eimer und Becherlupen völlig!



## Schulische Bildung

### Sechs Kinder unserer Mooslandschule erlebten wunderschöne Erstkommunion

## Jeder hat seinen Platz

„Jeder hat seinen Platz“ - das war die Kernaussage der diesjährigen Erstkommunion von sechs Schülerinnen und Schülern unserer Mooslandschule.

Die Kommunionvorbereitung wie auch der festliche Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Linden standen unter dem Motto: „Jesus lädt uns alle ein“. Jedes Kommunionkind durfte seinen ganz besonderen Platz am Altar einnehmen. Auf einem von ihnen selbst bunt und fantasievoll bemalten Hocker zu sitzen, verdeutlichte den Kindern wie allen Mitfeiernden, dass jeder von uns anders, auf seine Weise besonders ist, und dass das gut so ist.

Seit Oktober 2016 trafen sich die drei Mädchen und drei Jungen der Mooslandschule einmal wöchentlich zum Kommunionunterricht. Für die Kinder und die Religionslehrerin Constanze Riedinger war dies eine intensive und bereichernde Zeit. In der kleinen, lebendigen und fröhlichen Gruppe wurde gesungen, gelacht und mit allen Sinnen „das Leben Jesu“ ins Klassenzimmer geholt. Ein besonders schöner Moment war das gemeinsame Backen und das anschließende Teilen eines Brotes sowie das gemeinsame Essen. Im Laufe der Vorbereitungszeit zeigte sich, wie wichtig für die Kinder die Rituale der Kommunionstunde waren, wozu Klangschale, Begrüßungsmusik sowie die Zuordnung der eigenen Fotos gehörten.

Eine Gemeinschaftsaktion, bei der die Eltern der Kommunionkinder

einbezogen wurden, war der Kinderkreuzweg der Pfarrgemeinde St. Johannes in Ottersweier. Auch die Begegnung mit den Kommunionkindern der Maria-Viktoria-Schule aus Ottersweier, die zum gegenseitigen Kennenlernen und für eine gemeinsame Vorbereitungsstunde zu Besuch kamen, war ein weiterer Höhepunkt dieser Zeit.

Pater Ulrich, den die Kinder schon in den Vorbereitungsmonaten kennenlernten, feierte mit den Familien am 21. Mai einen sehr festlichen und kindgerechten Erstkommuniongottesdienst. Die musikalische Umrahmung übernahm ein Spontanchor der Pfarrgemeinde St. Johannes, wodurch der Gottesdienst schwungvoll und feierlich in der Gemeinde verankert wurde.



Eine intensive Zeit der Vorbereitung endete mit einem wunderschönen, festlichen Erstkommuniongottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Linden in Ottersweier.

### Fairtrade School Team der Mooslandschule inzwischen fester Partner des Weltladens Bühl/Vimbuch

## Faires Frühstück in Bühl bringt unterschiedliche Menschen zusammen

Das „Fairtrade School Team“ unserer Mooslandschule ist inzwischen fest als Helfer beim „Fairen Frühstück“ im Bühler Alban Stolz Haus eingeplant.

„Unsere Aufgaben beim Fairen Frühstück sind das Bestücken des Buffets und das Abräumen der Tische. Der Erlös lag wieder bei ca. 1.000 Euro, die der Katastrophenhilfe in Peru und in Nordkenia zugutekommen“, berichtet Ariane Raulff, Lehrerin der Mooslandschule und Mitglied des Fairtrade School Teams.

Der Grundgedanke beim regelmäßig stattfindenden Fairen Frühstück mit fair gehandelten Zutaten und regionalen Produkten ist, dass sich jedermann und -frau fair-wöhnen lassen kann. Neben dem leiblichen Genuss trifft man nette Leute, mit denen man sich prima unterhalten kann. Und der Clou: Jeder Besucher bezahlt so viel, wie ihm das Frühstück wert ist. Der Erlös geht an die

Hilfsprojekte des Weltladens.

Zudem hat das School Team im Sommer in der Schule und weiteren Lebenshilfe-Einrichtungen sowie bei unseren Kooperationspartnern eine Gebraucht-Handysammelaktion durchgeführt und die Geräte dann dem Weltladen überreicht. Der Weltladen konnte insgesamt 250 Handys sammeln und an das Katholische Hilfswerk Missio schicken. Die wertvollen Rohstoffe der alten Handys werden recycelt und der Wiederverwertung zugeführt.



Faire Frühstücke des Weltladens sind inzwischen fest im Aktionskalender des Fair Trade School Teams vorgemerkt.



Das Fair Trade School Team sammelte auch ausgediente Handys in den Einrichtungen und bei Kooperationspartnern, damit die wertvollen Rohstoffe recycelt werden können.

# Arbeit und Rehabilitation

## 40 Jahre Erfahrung unserer Werkstätten in Zusammenarbeit mit Industriepartnern der Region

### „Wir wissen, wie es geht!“

„Beschützende Werkstatt“ war gestern. Die vor 40 Jahren neu gebaute Werkstätte unserer Lebenshilfe in Sinzheim war die erste im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Durch die Inklusionsbestrebung der Lebenshilfe ist die Werkstätte heute viel mehr als nur ein Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Heute werden hier neben qualifizierten Tätigkeiten und passenden Ausbildungsmodulen auch Arbeitgeber und Fachdienste beraten. „Unsere Werkstätte hat sich zu einem Kompetenzzentrum für Arbeit, Rehabilitation und Inklusion entwickelt“, sagt Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung für den Bereich Personal.

1977 ging die Werkstätte der Lebenshilfe in Sinzheim mit einfachen Verpackungsarbeiten, einer Druckerei, Buchbinderei, Näherei und einer kleinen Schreinerei an den Start. Seither hat sich hier viel getan. „Heute geht es um die Qualifizierung von Menschen mit Handicap und ihre Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu einem Arbeitsplatz außerhalb der Werkstätte“, erklärt Hemlein. „Unsere Mitarbeiter leisten qualifizierte Arbeit im Auftrag von vielen Industriebetrieben der Region. Dabei dürfen keine Fehler passieren. Das wird möglich, indem wir ihre Arbeitsplätze entsprechend gestalten“, erläutert Alexandra Fluck, die als Mitglied der Geschäftsführung in Sinzheim die Bereiche Produktion und Finanzen leitet. So lässt z.B. die Firma Agilent Technologies von unserer WDL seit über 25 Jahren verschiedene Tätigkeiten ausführen, wie z. B. das Anpassen von Schläuchen auf unterschiedliche Maße, Zusammenstellung und Mon-



Silke Meier an der Schlauchschneidevorrichtung für die Firma Agilent, wo sämtliche Schläuche auf Länge geschnitten werden.



Franz Matz beim Verstemmen von Kugeln in Gehäusen für die Firma Schaeffler.

tage von kleineren mechanischen Baugruppen wie auch die Konfektionierung verschiedener Ersatzteile. „Unsere Erfahrungen mit der WDL sind durchweg positiv, insbesondere, was die Flexibilität bei Bedarfsschwankungen, die Liefertreue und die Offenheit für neue Aufgaben

betrifft“, lobt Norbert Sabatzki, Geschäftsführer bei Agilent Technologies. „Neue Prozesse und Produkte werden von der WDL proaktiv analysiert und Details mit unseren Ingenieuren durchgesprochen. Darüber hinaus ist es natürlich auch eine tolle Sache, dass wir mit unseren Aufträ-

gen Menschen mit Behinderung zu Arbeit, Verdienst und gesellschaftlicher Anerkennung verhelfen.“ Dies bestätigt auch Trudbert Kraus, Leiter Operations des Unternehmensbereichs Getriebesysteme bei der Firma Schaeffler, der stolz auf die rund 20-jährige Zusammenarbeit ist. „Mit den Werkstätten verbindet uns seit Jahren eine stabile Partnerschaft. Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen.“ Gregor Fähmann, Personalleiter für den Schaeffler-Standort Bühl, ergänzt: „Wir legen großen Wert darauf, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortlichem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind elementare Bestandteile unserer seit Jahren gelebten Unternehmenskultur. Dazu gehört es unter anderem, Menschen mit Handicap zu unterstützen.“ Während ihrer Ausbildungszeit in der Werkstätte durchlaufen die Mitarbeiter der WDL in 27 Monaten viele verschiedene Module. Dabei finden sie ihre Kompetenzen und

Stärken und werden darin auch weitergebildet. Laut Andreas Hemlein sind in Sinzheim rund 170 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Weitere 16 durchlaufen den Berufsbildungsbereich, neun leisten Garten- und Landschaftspflegearbeiten. Außerdem betreut die Lebenshilfe derzeit 13 Außenarbeitsplätze bei Firmen der Region und hat zwei Integrationsfirmen gegründet. Was früher ein geschlossenes System war, ist heute offen und durchlässig.

Die Zusammenarbeit mit Schaeffler beschränkt sich daher auch nicht nur auf die CRS-Montage in der WDL. Auch mit der Integrationsfirma INTEGRA Mittelbaden gGmbH funktioniert die Zusammenarbeit bei Werkskantine und Grünpflege sehr gut. „Die Kollegen leisten dort einen wichtigen Beitrag für unser Unternehmen, so dass der tägliche Betrieb reibungslos abläuft“ so Fähmann, „Ich kann ganz bestimmt empfehlen, Menschen mit Handicap ins Unternehmen zu integrieren. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung gehören eng zusammen“, rät er auch anderen Firmen. Eine Zusammenarbeit befürwortet auch Sabatzki von Agilent. „Unsere Erfahrung ist, dass man in einer offenen Diskussion mit der WDL sehr schnell herausfinden kann, ob die angefragte Leistung von Seiten der WDL realisierbar ist. Insofern können wir anderen Firmen nur empfehlen, den Kontakt mit der WDL zu suchen.“ „Inklusion heißt, dass beide Seiten aufeinander zugehen“, so Hemlein. Das Team der Lebenshilfe habe in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen aufgebaut, um Arbeitgeber und Schwerbehindertenbeauftragte gut zu beraten. Die Experten der Lebenshilfe „wissen, wie es gehen kann“, einen Mitarbeiter trotz Handicap einzustellen.

## Verschiedene Berufsfelder können im Berufsbildungsbereich unserer Werkstätten erprobt werden

# Persönliche und berufliche Bildung für eine ganzheitliche Entwicklung

Unser Berufsbildungsbereich ist ein Angebot für Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung. Die Bildungsmaßnahme hat das Ziel, die Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern und die Weiterentwicklung der Persönlichkeit zu fördern.

Der Berufsbildungsbereich setzt sich aus dem in der Regel dreimonatigen Eingangsverfahren und dem zwei-

jährigen Berufsbildungsbereich zusammen. Die Bildungsmaßnahme wird mit einem Zertifikat über die erworbenen Qualifikationen abgeschlossen. Die Teilnehmer lernen im Berufsbildungsbereich mehrere Berufsfelder kennen, und gemeinsam mit dem Bildungsbegleiter entscheiden sie sich für ein Berufsfeld. In diesem Berufsfeld erlangen sie ihre Qualifikationen und leisten dort ihre Praktika. Vielfältige Möglichkeiten unterschiedlichster Arbeitsfelder werden angeboten: Verpackung und Montage, Arbeiten im Lager, in der Garten- und Landschaftspflege, Textil- und Holzarbeiten sowie in den beiden CAP-Lebensmittelmärkten. Zum Abschluss des Berufsbildungsbereiches haben sie die Möglichkeit,

in einem Arbeitsbereich innerhalb unserer Werkstätte, auf einem Außenarbeitsplatz der WDL, in der INTEGRA Mittelbaden oder auf einem Platz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten. Unsere WDL bietet außerdem für alle Beschäftigten mit Handicap ein umfangreiches Bildungsangebot an. Ziel der beruflichen Bildung ist die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen und die Erweiterung der beruflichen Fähigkeiten. Die Bildungsangebote setzen sich aus fachspezifischen Kursen, Kursen zur persönlichen Weiterbildung und Kursen zu Aufgaben innerhalb der WDL zusammen. In regelmäßigen Abfragen werden die Bedarfe an Kursen ermittelt und gegebenenfalls neue Kurse entwickelt.



Kurse wie auch individuelle Schulungen sind Teil des Bildungskonzepts für bestmögliche berufliche wie persönliche Entwicklungschancen.

## 40 Jahre und kein bisschen müde - After-Work-Party zum Jubiläum unserer Werkstätten in Sinzheim

# Sommerfeeling und Partylaune

So etwas gab es noch nie! Anstelle einer traditionellen Jubiläumsfeier luden unsere Werkstätten in Sinzheim anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums zu einer trendigen, inklusiven After-Work-Party für Jung und Alt, Jedermann und -frau, und vor allem für und mit unseren Beschäftigten mit Handicap ein.

Zahlreich waren die Gäste gekommen. Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, erläuterte in seiner Begrüßung, dass 1977 mit dem Neubau der WDL in Sinzheim die erste Werkstätte einer solchen Größenordnung hier in unserer Region gebaut worden war: „Es ist eine großartige Leistung, die unsere Mitarbeiter mit Behinderung in den letzten 40 Jahren ihrer Werkstatstätigkeit hier geschaffen haben.“ „Unsere WDL ist in der Gemeinde Sinzheim, in der gesamten Region wie auch bei den Partnern eines inzwischen sehr großen Netzwerkes voll angekommen“, zeigte sich Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung, begeistert von der großen Besucherschar.

Für das richtige Ambiente sorgte beratend die Kartunger Dekorateurin Uschi Abele und bald schon war der chillige Sommer-Lounge-Bereich mit den einladenden Sitzgelegenheiten aus Paletten zwischen hübschen grünen Schirmen und Palmen bis auf den letzten Platz belegt. Etwas Geduld wurde auch beim Warten in langen Schlangen vor den Verpflegungsständen gefordert, aber zumeist auch mit Scherzen und Humor bewältigt. Am Streetfood-Truck waren vor allem die Pulled Pork Burger, die neu kreierte Höger-Wurst und der Couscous-Salat mit gegrillten Halloumi-Spießen gefragt. Aber auch die verschiedenen Kreationen



„Dickes Blech“, eine coole inklusive Band aus Karlsruhe, beeindruckte mit selbstgeschriebenen Songs und viel Power.



Tanzen im Regen - bei der Desiree-Lobé-Band hatte das Publikum noch lange keine Lust auf ein Ende des Abends....



Gut gelaunte Gäste



Chillen unter den exotischen Sonnenschirmen und auf gemütlichen Paletten-Möbeln



Jazzigen Sound steuerte die Zowislo-Band bei.



Wir sind eins-Cocktailbar



Der Food-Truck mit seinem attraktiven Angebot war schnell belagert.



Gecoverte und eigene Hits spielte die Musikschul-Rockband der Musikschule Sinzheim.

von Crepes, leckere Flammkuchen und Merguez-Würstchen waren heiß begehrt. Der Durst konnte mit alkoholfreien Getränken, Wein, Bier, Prosecco gestillt werden. Dicht umlagert war die Wir-sind-eins-Cocktailbar, die zu fantasievollen Drinks mit und ohne Alkohol einlud. Außerdem gab es feinen Kaffee und süße Spezialitäten aus der mobilen Café-Bar „Cultoccino“.



Vier coole LIVE-Bands spielten auf drei verschiedenen Bühnen. Eine Produktionshalle und der Berufsbildungsbereich wurden ausgeräumt und in Fabrik-Konzert-Hallen verwandelt. Im Außenbereich spielte „Dickes Blech“, ein Musikprojekt junger Erwachsener mit und ohne Handicap der Lebenshilfe Karlsruhe. Die acht Musiker sind mit ihren eigenen Songs richtige Profis, schließlich durften sie auch schon bei „Das Fest“ und bei den Special Olympics auftreten. Axel Dietrich, unser Werkstattrat, begrüßte alle Bands.

Da die sommerliche Hitze am späteren Abend von einem kräftigen Regen und Gewitter abgelöst wurde, fanden viele Besucher auch den Weg zu den Bühnen im Innenbereich. Die Zowislo-Jazz-Band spielte in der ausgeräumten Montagewerkstatt südamerikanische Rhythmen und schaffte eine ganz eigene, zu Herzen gehende Atmosphäre. Im Berufsbildungsbereich spielte die „Musikschul-Rockband“ der Musikschule Sinzheim klasse gecoverte und eigene Rock-/Popmusik. Sie wurde mit viel Beifall belohnt.

Mit Rock, Pop und Soul und ihrer warmherzigen Ausnahmestimme zog Desiree Lobé mit ihrer gleichnamigen Band die Gäste am späteren Abend auf der Außenbühne in ihren Bann. Trotz des Regens wurde im Festzelt getanzt. Auch nach dem Regen feierten viele noch ausgelassen tanzend vor der Bühne weiter und wurden mit mehreren Zugaben belohnt.

„Unsere Erwartungen sind trotz des Gewitters mehr als übertroffen worden, und das Feierabend- und Party-Feeling ist übergesprungen“, so das Fazit des glücklichen Organisationsteams um Jutta Franke, Susanne Hasel, Willi Stolz und Alexandra Walter.

## Wohnen

Clemens Schreiber zeigte seine Kunstwerke in den Illenau Werkstätten

### Eigene Ausstellung wurde möglich



Für Clemens Schreiber hat sich ein Traum verwirklicht: Sechs Bilder und acht Skulpturen konnte er in den Illenau Werkstätten in Achern präsentieren.

Ganz stolz auf seine Ausstellung ist Clemens Schreiber. Der kreative Bewohner unserer Wohnstätte in Achern hatte eine Auswahl seiner Skulpturen und Bilder in den Illenau-Werkstätten für die Öffentlichkeit aufgebaut.

Für ihn hat sich damit ein Traum erfüllt. „Ich mache diese Arbeit schon viele Jahre“, erklärte der 52-Jährige mit Downsyndrom. Fast jeden Samstag verbringe er in der Werkstatt seines Elternhauses in Fautenbach und beschäftige sich mit Formen und Farben. Seine Lieb-

lingsstücke, die er zum ersten Mal öffentlich zeigte, heißen „Der große Helikopter“, „Die Jungfrau Maria“ oder „Der Oldtimer“.

Holz und Karton, Korken und Stoffe, Watte und Farben sind die Ausgangsmaterialien seiner Werkstücke. Schon früh hat er den Umgang mit Werkzeug gelernt und arbeitet seit Jahren selbständig. Hammer und Nägel, verschiedene Sägen und Bohrer, eine Heißklebepistole und mehr zählt Clemens Schreiber zu seinem Handwerkszeug. Aber auch Malen gehört zu seinen Hobbys – am liebsten mit vielen bunten Farben. Das tut er auch an seinem Schreibtisch in seinem neuen Heim in der Wohnstätte in Achern.

„Clemens verarbeitet mit seiner Kunst auch Erlebnisse. Zum Beispiel baut oder malt er Tiere, wenn wir im Zoo waren“, berichtet unsere Hausleitung Marion Stiller. Es seien

viele Gedankengänge notwendig, um die Konstruktionsziele zu erreichen – zum Beispiel um einen stabilen Stand einer Figur oder eines Fahrzeugs hinzukriegen, erklärt sie. Dem kreativen Klienten erstmals eine Ausstellung zu ermöglichen, sei ein wichtiges Ziel gewesen und diene auch seiner weiteren Persönlichkeitsentfaltung.

Es war die erste Ausstellung dieser Art in den Illenau Werkstätten. Kreativ gearbeitet wird dort in mehreren Werkstätten und unsere Lebenshilfe bietet in den Räumen regelmäßig einen Freizeittreff an. Alle, die dort tätig sind, wie auch Besucher konnten mehrere Wochen lang Clemens Schreibers Ausstellung anschauen. Er arbeitet übrigens unter der Woche in der Küche der Werkstätten der Lebenshilfe in Achern und liebt neben Werkeln und Malen auch das Wandern.



Beim Malen bevorzugt Clemens Schreiber kräftige, bunte Farben und schafft damit Bilder voller Leuchtkraft.



Sie halfen bei der Verwirklichung: Anna-Maria Schindler-Scalisi und Joachim Reinhardt von den Illenau Werkstätten (rechts) und Marion Stiller, Hausleitern der Wohnstätte Achern (Mitte).

Inklusive Ferienbetreuung für Bewohner unserer Wohnstätte Steinbach und Angestellten-Kinder

### Schöne und erlebnisreiche Ferientage für alle – so soll es sein!



Wertvolle gemeinsame Zeit: Klienten unserer Wohnstätte Steinbach und Kinder der Betreuer genossen bei gemeinsamen und getrennten Aktivitäten schöne Ferientage.



Zwei Wochen Ferien und natürlich freuten sich alle darauf: Unsere Klienten der WDL-Wohnstätten in Steinbach hatten im August Werkstattferien, die es mit schönen Aktivitäten zu füllen galt.

Für diese Zeit stellten ihre Begleiter wie jedes Jahr aufs Neue ein buntes Ferienprogramm auf die Beine:

Ausflüge auf den „Merkur“, zum Mummelsee, Rheinschifffahrten, Grill- und Cocktailabende, Bastelangebote, eine Märchenstunde und vieles mehr.

Neu war allerdings die Überlegung, eine inklusive Ferienbetreuung auszuprobieren. Damit die drei Begleiter, deren eigene Kinder gerade Schulferien hatten, sich mit bestem Gewissen diesem Ferienprogramm widmen konnten, wurden die Kinder mit ins Boot geholt.

Regina Seiler und Natalie Hönig, zwei angehende Erzieherinnen, betreuten die fünf Kinder in der Wohnstätte. Morgens wurde gemeinsam gefrühstückt, danach gespielt, gebastelt oder es fand eine Unternehmung statt. Die Bewohner und die Kinder begegneten sich mit sehr viel Neugierde – und es kam gehörig Leben in die Wohnstätte! Den Bewohnern tat es gut, die Kinder zu beobachten, und die Kinder fühlten sich wohl und willkommen. So soll es sein!

# Wohnen

## Besuch der Gäste unserer KULE im Stuttgarter Fußballstadion

### Fußballfans unter sich

Viele Angebote unseres Kurzzeit Wohnens stehen unter einem thematischen Schwerpunkt. An einem Samstagvormittag Ende März standen alle Zeichen auf Fußball:

10 Teilnehmer dieses Wochenendes, manche von ihnen echte Fans, andere interessiert, waren gekommen, um an der Besichtigung des Stuttgarter Fußballstadions teilzunehmen. Die Aufregung in unserer KULE war groß. Kurz nach dem Frühstück wurden für's Picknick Brötchen geschmiert und Obst geschnitten, Fußballoutfit und Jacken angezogen und los ging es. Besonders die eingefleischten Fußballfans freuten sich sehr auf den Tag. Um 14 Uhr wurden sie dann von ihrer Stadionführerin Jasmin begrüßt. Da es ein spielfreies Wochenende war, konnten sie ohne Gedränge auf das Gelände spazieren. Zuerst schaute sich die Gruppe die Kabinen an, wo die Trikots der Stuttgarter Stammspieler hingen. Führerin Jasmin erzählte anschaulich, wie es vor

einem Spiel zugeht, wie der Trainer die Spieler nochmals auf das Spiel einswört und Spielzüge an der Tafel erklärt. Auch die Physiotherapieabteilung mit der berühmten „Eiswanne“ wurde für einen Blick hinter die Kulissen geöffnet. Und dann ging es endlich hinaus ins Stadion. Die Gruppe durfte durch den Gang einlaufen, so, wie es sonst die Spieler tun. Vom eingespielten Band jubelten die Fans zu. Die Gruppe war überwältigt von der Größe des Stadions. Auch die Trainerbank war kein Tabu; stolz durfte man sich in die weichen Sessel setzen. Nach dem Stadionrundgang, bei dem die verschiedenen Fanbereiche erklärt wurden und die Sonne den Rücken wärmte, durften sich alle noch den Presserraum anschauen. Louis, Florian und Carolin schlüpfen in Spielerrollen und beantworteten konzentriert die typischen Fragen, die ihnen Führerin Jasmin in der Rolle als „Reporterin“ stellte. Glücklicherweise trat die Gruppe nach dem erfahrungsreichen und spannenden Nachmittag die Heimfahrt an. Den Rest des Wochenendes verbrachte sie gesellig – mit Spielen und einem Spaziergang. Die Fußballneugier war erst einmal gestillt!



Gruppenbild der Wochenendgäste unserer KULE beim Besuch des Stuttgarter Stadions



Interessante Erklärungen über die Abläufe hinter den Kulissen



Louis, Florian und Carolin schlüpfen in die Spielerrollen und stellen sich den Interviewfragen.

### Dank Ihrer Spende konnten wir unter anderem anschaffen:

- **KULE:** Planschbecken und Wasserspielzeug, gewerbliche Waschmaschine
- **Schulkindergarten Baden-Baden:** Mighty Mind-Legespiel
- **Mooslandschule:** Schwimmmaterialien, Fördermaterialien für blinden Schüler, Schülertische und -stühle, Zusatzstühle für Aula-Bestuhlung, Ersatzbeschaffung von Sportgeräten für die Turnhalle
- **Werkstätten Achern:** Liegebank für Garten und Sonnenschutz
- **Gala-Gartengruppe:** Gartenmaschinen und Softshelljacken für Mitarbeiter
- **Bereich Wohnen:** Literatur in leichter Sprache
- **Außenwohngruppe Leiberstung:** Musicalbesuch
- **Illenau Arkaden Bistro:** Außengrill mit Station
- **Offene Hilfen:** Materialien für Ferienprogramm, Unterstützung von Special Olympics in Offenburg, Kletterausrüstung für Klettergruppe
- **Förder- u. Betreuungsgruppe Ottersweier:** Sonnenschirm + Beschäftigungsmaterial
- **Betreuungsverein:** Multifunktionsdrucker



Das Kurzzeitwohnen KULE erhielt eine gewerbliche Waschmaschine.



Die Gala-Gartengruppe erhielt verschiedene Maschinen und Softshelljacken.



Die FuB Ottersweier konnte einen Sonnenschirm und Spiele anschaffen.



Große Matten und Sportgeräte konnten für die Turnhalle unserer Mooslandschule angeschafft werden.



Der Betreuungsverein erhielt aus Spendengeldern einen Multifunktionsdrucker.



Anschaffung einer Kletterausrüstung für die Klettergruppe der Offene Hilfen



Die Außenwohngruppe Leiberstung freute sich riesig über Karten zum Musicalbesuch.

- Anzeige -



### Check Up Programme in der Max Grundig Klinik

Das Besondere der Max Grundig Klinik für Innere Medizin ist die Verbindung von leistungsfähiger Medizin mit menschlichem Maß, individueller Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne internistische Versorgung:

- Prävention und Vorsorge
- Primärversorgung (Krankenhausaufenthalte)
- Rehabilitation

Unsere ärztlichen Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle, auf Sie alleine zugeschnittene **Check Up Programme**, die ein umfassendes Bild des jeweiligen Gesundheitszustandes vermitteln. Diese beinhalten neben einer umfassenden Aufklärung die Erkennung genetischer und verhaltensbedingter Risiken und eine sorgfältige labormedizinische Analyse.

Nehmen Sie einfach direkt Kontakt mit uns auf und informieren Sie sich über individuelle Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Die umfassende Beantwortung Ihrer Fragen und vollständige Aufklärung ist uns ein Bedürfnis. Wir sind jederzeit gerne Ihr Ansprechpartner.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich auch bei der Klärung von Kostenfragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung oder Beihilfestelle.

Gemeinsam für Ihre Gesundheit!



Max Grundig Klinik · Klinik für Innere Medizin · Schwarzwalddrohnstraße 1 · D-77815 Bühl/Baden  
Telefon+49 7226 54-0 · Telefax+49 7226 54-509 · info@max-grundig-klinik.de · www.max-grundig-klinik.de



## Offene Hilfen

### Lebenshilfe-Fußballer mit den Offene Hilfen in Spanien unterwegs

# Neue Freunde und viel Spaß bei internationalem Turnier in Calella

Für die Fußballmannschaft unserer Lebenshilfe war die Teilnahme an einem internationalen Fußballturnier an der Costa Brava ein ganz besonderes Erlebnis.

Im Rahmen eines Urlaubsangebots des Bereiches Offene Hilfen verbrachten zehn Fußballer und vier Begleiter acht intensive und begeisternde Tage im spanischen Ferienort Calella.

Im Mittelpunkt stand die Teilnahme an einem Fußballturnier für Menschen mit Handicap, an dem neben

einer weiteren deutschen Mannschaft auch eine spanische Gruppe sowie ein Team aus der Schweiz teilnahmen. Die Fußballer im Alter von 17 bis 49 Jahren, die alle unterschiedliche Einrichtungen unserer Lebenshilfe besuchen, trainieren in Bühl alle 14 Tage zusammen mit ihrem Trainer Hannes Maier. Begleitet wurden sie in Spanien außerdem von Jonas Koch, Jennifer Lorenz und Patricia Emig.

Nach einem spannenden Turnier mit dem ein oder anderen aufreibenden Zweikampf durften sie sich am Ende über einen hervorragenden dritten Platz freuen und einen goldenen Pokal entgegennehmen. Selbstverständlich wurde der Erfolg ausgiebig gefeiert.

Viel wichtiger als die Ergebnisse war

aber, dass es allen sehr viel Spaß machte. Die Fußballer mit Handicap waren mit viel Herzblut dabei, pflegten einen tollen Umgang miteinander und es wurden neue Freundschaften geschlossen. Und wie immer, wenn Menschen mit Behinderungen Sport treiben, waren jede Menge Emotionen und grandiose Jubelszenen zu bewundern.

Die zweite deutsche Mannschaft stammt aus der Region Tübingen. Es wurde sogleich eine schwäbisch-badische Freundschaft besiegelt. Diese wurde bei einem Treffen im Juli bei Fachsimpelei vertieft.

Weitere Highlights dieser außergewöhnlichen Woche waren für die Reisegruppe mit Handicap außerdem ein Tagesausflug zum großen

FC Barcelona mit einer ausgiebigen Stadionbesichtigung des „Camp Nou“ und der Besuch eines nahegelegenen Wasserparks mit vielen Attraktionen.

Am Ende waren sich alle einig: „Diese Woche war `hammergeil` - nächstes Jahr wollen wir unbedingt wieder an diesem Turnier teilnehmen“.



Jubel um den dritten Preis und den goldenen Pokal im Freundschaftsturnier mit Teams aus Deutschland, Spanien und der Schweiz



Der Traum aller Fußballfans: Eine Besichtigung im Heimatstadion „Camp Nou“ des FC Barcelona!



Neue Freundschaft mit dem Fußballteam der Lebenshilfe Tübingen



Auch Freizeitaktivitäten, wie z. B. der Besuch eines Aquaparks, sorgten für gute Laune.

### Große Athletengruppe bei den Special Olympics 2017 in Offenburg dabei

# Olympische Atmosphäre heimatnah



Erstmals waren auch Schülerinnen und Schüler unserer Mooslandschule dabei und mit 15 Medaillen sogar sehr erfolgreich!

24 Athleten unserer Lebenshilfe nahmen Mitte Mai an den Special Olympics Landes-sommerspielen in Offenburg teil.

Die Athleten stellten sich in den Sportarten Leichtathletik, Boccia und Tischtennis der sportlichen Herausforderung. Zum ersten Mal gehörte auch eine Schülergruppe der Mooslandschule zum Team. Die Spiele starteten mit einer Eröffnungsfeier, bei der das olympische



Teamegeist und auch Freude am Erfolg der anderen gehören dazu.

Feuer und damit auch die Vorfreude entfacht wurden. Unsere Athleten wurden während der vier Tage durch viele Verwandte, Freunde und Begleiter des ambulant begleiteten Wohnens bei den Sommerspielen angefeuert. Bevor es losgehen konnte, mussten



Hurra, wir waren dabei - Die Begeisterung und Emotionen sind, wie bei anderen großen Sportereignissen auch, unvergleichlich!

jedoch zuerst die Klassifizierungen durchlaufen werden. In spannenden und emotionalen Wettbewerben erlangen unsere Sportler 8 Gold-, 13 Silber- und 9 Bronzemedailles; davon ergatterten die Mooslandschüler als Neulinge der Spiele bereits 15 Medaillen! Die Freude am Sport und

der Spaß am Wettbewerb standen stets im Vordergrund, denn der erste Platz wurde genauso gefeiert wie der letzte. Nach einer tollen Abschlussfeier freut sich das Team schon auf die Nationalen Spiele 2018 in Kiel.

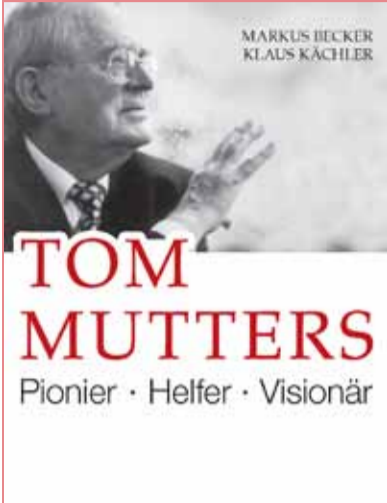


# Allerbesten Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

## Unsere Spender: November 2016 - Oktober 2017

- ADDI-DATA GmbH; Rheinmünster
- Affentaler Winzergenossenschaft eG; Bühl
- Albert, Elke; Sasbach
- Angehörigen- u. Betreuerabend WDL Sinzheim
- Angestellten-Fest am 07.07.17
- Apleona R & M Ausbau Hamburg GmbH
- Architekturbüro Becker; Karlsruhe
- Armbruster, Brigitte; Achern
- Artbau GmbH; Bruchköbel
- Artur Seiler GmbH; Bühl
- Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH; Muggensturm
- B&K Offsetdruck GmbH; Ottersweier
- B. Weißbecher Bau-GmbH; Muggensturm
- Back, Gerhard; Ottersweier
- Bär, Helmut; Achern
- Baran, Josef; Muggensturm
- Bärthel, Simon u. Eva; Speyer
- Bauer, Adrian; Lauf
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG
- Baustellen-Absperr-Dienst Wolfgang Ziegler GmbH; Bühl
- Bauunternehmen Vörös; Dachwig
- Bayerische Landesbank
- BBBank eG; Baden-Baden
- Beier, Helmut; Bühl
- Bernhard Friedmann-Stiftung; Ottersweier
- Infoveranstaltung Betreuungsverein am 26.10.16
- Beyer, Regina; Sinzheim
- Biegler, Alexander u. Karla; Sinzheim
- Bisch Logopädische Praxis, Sonja; Ottersweier
- Bischoff + Scheck AG; Rheinmünster
- Böckeler Confiserie- u. Kaffeehausbetriebe GmbH; Bühl
- Boner, Klaus; Stuttgart
- Braun, Heinz; Kappelrodeck
- BS Power for Business; Achern
- Bühler Quetscheteufel; Bühl
- Burkart, Alfons; Achern
- Burst, Gärtnerei Thomas; Obersasbach
- Daul, Ursula
- Degen, Kurt u. Edith; Rastatt
- Demmler, Jürgen; Sinzheim
- Denter, Doris; Ottersweier
- Deutsche Bundesbank
- Diebold, Ursula
- Dieterle, Gabriele; Bühl
- Dietrich, Rainwalda
- Doerr, Joachim; Gernsbach
- Draisin GmbH; Achern
- Dubronner, Herbert; Gondelsheim
- Dürr, Thomas; Bühl
- Ebert, Johannes; Baden-Baden
- Eckehard Boyé Immobilien; Baden-Baden
- Eckerle, Bernhard u. Gudrun; Baden-Baden
- EDEKA Südwest; Offenburg
- Edelmann, Hubert; Bühl
- Egner, Rolf; Bühlertal
- Eiermann, Joachim; Achern
- Eisenbiegler Bauunternehmung GmbH, Albert; Bühl
- Eisert, Klaus
- Eisert, Christine
- Elsenhans, Gertrud; Rastatt
- Eltern- u. Angehörigen-Nachmittag WfbM Sinzheim
- EnergieConsulting; Bühl
- Engstler, Susanne; Bühl
- Epple, Karin; Au am Rhein
- Erlös aus Winzertagen; Steinbach
- Ernst, Rita; Sinzheim
- Ernst, Anneliese; Köln
- Erstkommunionkinder, Lauf
- Eugen Pfeiffer GmbH; Ottersweier
- Evangelische Friedensgemeinde; Baden-Baden
- Fahrsicherheitszentrum Baden Airpark GmbH & Co.KG; Rheinmünster
- Faist, Annette; Bühl
- Falk, Monika Maria; Bühl
- Familienbrauerei Bauhöfer GmbH & Co.KG; Renchen
- Filon GmbH; Ottersweier
- FC-Verwaltung GmbH; Ettlingen
- Frascoia, Doris
- Frey, Beate Monika; Bühl
- Friedmann, Oswald u. Claudia; Lichtenau-Ulm
- Frisör Schmid; Bühl
- Fritz, Brigitte; Offenburg
- Fritz, Nicole; Bühlertal
- Fuhrmann, Dr. Maximilian
- Furre, Bernhard; Baden-Baden
- Geiges, Thomas; Bühlertal
- Gemeinde Bühlertal
- Gemeinde Kappelrodeck
- Gerber, Hugo; Achern
- Gewinner u. Teilnehmer des VR Golf-Cup des BWGV
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co.KG; München
- Global Makler GmbH; Karlsruhe
- Global Service Gebäudedienste; Sasbach
- Goldau, Martina; Wiesbaden
- Gollon, Joachim Hans; Lauf
- Göppert, Manfred u. Heidemarie; Baden-Baden
- Greffner Waldmännle e.V.; Rheinmünster-Greffern
- Gross, Rosemarie
- Gundlach, Werner; Achern
- Gutknecht, Edgar u. Isolde; Bühl
- Hallasch Aufzüge, Siegfried; Bühl
- Hand, Kurt; Baden-Baden
- Hansen, Manfred; Bühl
- Harmonikafreunde Ottersweier
- Hauck, Jürgen; Bühl
- Heid, Jürgen; Baden-Baden
- Hentschel, Sonja; Bühl
- Hertle, Gerhard u. Elfriede; Sasbach
- Herzenssache e.V. Südwestrundfunk (SER); Stuttgart
- Holz- u. Treppenbau Dieter Kohler; Ottersweier
- Huber, Klaus; Lauf
- Huber, Rainer; Bühl
- Huber, Melanie; Bühl
- Huck, Alois; Sinzheim
- Huck, Alexandra; Sinzheim
- Huck, Paul u. Ursel; Bühl
- Hundefreunde Ottersweier IRJGV/IDG; Sasbach
- Hurle, Günther u. Diana; Bühl
- Hygia Fitness Achem EF; Achem
- IBB Ingenieurbüro für Bauplanung u. Bauleitung GmbH; Karlsruhe
- Ingold, Marcel
- Kaiser, Walburga; Bühl
- KARA Trockenbau GmbH; Baden-Baden
- Karcher, Ulrike; Bühl
- Karow, Jürgen u. Waltraud; Rheinmünster-Schwarzach
- Kath. Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
- Kautz, Walter u. Brigitte; Lichtenau
- Kindergarten St. Marien; Ottersweier
- Kindergarten St. Michael, Ottersweier
- Kirschsieper, Boris; Ottersweier
- Kist, Alex u. Hildegard; Bühl
- Kleintierzuchtverein C25 Ottersweier u. Umgebung; Bühl
- Koch, Elke
- Koebele, Thomas; Bühl
- Kohaupt, Alexander; Bühl
- Kopf, Stefan; Bühl
- Kraft, Jürgen und Birgit; Muggensturm
- Kramer, Raimund
- Kraus, Richard; Bühl
- Kurt Seiert Holzbau GmbH; Ottersweier
- Lahl, Markus und Dominique; Bühl
- Lang, Markus
- Langanki, Karl u. Mathilde; Ottersweier
- Laufendhelfen.de e.V.; Sinzheim
- Leibbrand, Hans Joachim; Ottersweier
- Leinweber, Roland u. Kornelia; Bühl
- Liebeskind Gastronomie GmbH & Co. KG; Baden-Baden
- Lienhard, Dominik
- Lienhard, Gertrud
- Lienhard, Martin u. Claudia
- Lienhard, Mariella
- Linde „Neusatz“; Bühl
- Lions Club Achem Förderverein e.V.
- Lipp, Willi
- Maier, Günter u. Brigitte; Achern
- Maier, Hubert; Bühl
- Mallofit GmbH & Co. KG; Achern
- März, Christian; Ottersweier
- MCI-Metaldecken GmbH; Neutal
- Mecalit GmbH – Kunststoffverarbeitung; Lichtenau
- Mesch, Reinhold; Lauf
- Metzmaier, Rolf; Baden-Baden
- MH-Feuerschutz; Bühl
- Milanovic, Vladica
- Mitarbeiter Volksbank Baden-Baden - Rastatt eG
- Möhrmann, Dieter u. Emmi
- Molina, Brigitte; Ottersweier
- Möschbacher Gassedailf e.V. 2001; Kappelrodeck
- Moser, Edmund u. Rosel; Bühl
- Muckenhirn Elektrotechnik; Bühl
- Müller, Viktor
- Nachbauer, Ursula
- Nachtumzug GbR Stollhofen; Rheinmünster
- Parfümerie Niendorf GmbH; Bühl
- Peter's gute Backstube GmbH & Co.KG; Bühl
- Pfeiffer, Harald u. Marion; Schwaigern
- Pfister, Ingrid; Gaggenau
- Philharmonie Baden-Baden
- Piz, Alexander; Sinzheim
- Planungsbüro Sauter; Rheinmünster
- Pompe, Jürgen u. Maria; Bühl
- Praeveneo Health Solutions; Karlsruhe
- Prestel, Ursula; Sasbachwalden
- Print Equipment GmbH & Co. KG; Ottersweier
- Reichert, Bernd; Bühl
- Reinbold, Michael; Bühl
- Riedinger, Monika; Lichtenau
- Ringwald, Stephan; Kulmbach
- Röck, Marissa; Bühl
- Röck, Manuel; Bühl
- Rockinger, Harald; Baden-Baden
- Rohner, Kurt u. Waltraud; Sinzheim
- RWM Wirtschaftsprüfung; Sinzheim
- Roth, Albrecht; Ottenhöfen
- Royalin GmbH, Laufenburg
- Sängerbund Harmonie Balg e.V.; Iffezheim
- Sängerbund Haueneberstein e.V.; Baden-Baden
- Saueremann, Reiner u. Elke; Baden-Baden
- Sauter, Karl-Heinz; Rheinmünster
- Scharer, Tina; Rastatt
- Schaufler Gartengestaltung, Markus; Bühl
- Schell, Albrecht u. Sybille; Lichtenau-Ulm
- Schmälzle, Thomas u. Diana; Baden-Baden
- Schneider, Annette; Waldbronn
- Schneider, Peter; Muggensturm
- Schnepf, Karl; Baden-Baden
- Schnurr, Alexander; Sasbach
- Schnurr, Florian; Achern
- Schorpp, Jürgen; Bühl
- Schulz Electronic GmbH; Baden-Baden
- Securiton GmbH; Achern
- Seiler Stuck + Trockenbau; Pfarrkirchen
- Seiterle, Elvira
- Seyfried, Margit; Ottersweier
- Sieger GmbH & Co.; Lichtenau
- Siffing, Alexander; Baden-Baden
- Simon, Oliver u. Corinna; Bühl
- Sparkasse Bühl
- Speiselokal Engel; Bühl
- Spies, Rüdiger; Bremerhaven
- Spraul GmbH; Oberkirch
- Stadt Bühl
- Stähler, Rudolf und Marijke; Bühl
- Steimel, Robert; Lauf
- Stober, Andreas; Bruchsal
- Stumpp, Bernd; Kappelrodeck
- SVG Stiftungs-VerwaltungsGmbH; Phillipsburg
- Tanzkreis Achern
- Teilnehmer an Infoveranstaltung 18.02.17
- Teilnehmer Golfturnier
- Teilnehmer JGA Chr. Unser
- Togoulidis, Konstantinos; Bühl
- Toyota Material Handling Deutschland GmbH; Isernhagen
- Trenkle Praxis für Ergotherapie, Isabel; Ottersweier
- Tüg GmbH; Freiburg
- Turnverein Bühlertal e.V.
- Unger, Udo
- Unrau, Walter u. Elisabeth
- Unser, Werner; Muggensturm
- Unser, Harald und Uschi; Muggensturm
- Vetter, Christel; Bühl
- VFB Unzhurst 1931 e.V., Damen-Mannschaft; Ottersweier
- VMS Design; Bühl
- Vogel, Rainer u. Ursula; Bühl
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
- Volksbank Bühl eG
- Volksbank in der Ortenau eG; Offenburg
- Volkstanzgruppe Ottersweier
- VR-Bank in Mittelbaden eG
- Walter, Klaus u. Betti; Baden-Baden
- Walter – Baumpflege, Klaus; Sinzheim
- Weber, Erich
- Weber, Rosemarie; Dietzenbach
- Weber Bustouristik; Achern-Önsbach
- Weber Ultrasonics GmbH; Karlsbad
- Weinhart, Manfred; Bühl
- Weingärtner GmbH Elektromaschinenbau; Baden-Baden
- Weiß, Petra
- Wellershaus, Thomas; Kappelrodeck
- WERBA Print & Display GmbH & Co.KG; Bühl
- Wertheimer, Erwin; Sinzheim
- Westermann, Bernhard u. Martina; Kuppenheim
- Westermann, Ursula
- Wettstein, Magdalena
- Wirbitzky, Michael; Baden-Baden
- Wolf, Herbert
- Wolf, Andreas; Bühlertal
- Wolf, Rudolf u. Elisabeth; Bühlertal
- www.coachingprofis.de; Backnang
- Zellmann, Klaus und Dunja; Rastatt
- Zeus, Wolfgang „Sascha“; Bühl
- Zimmermann, Albrecht
- Zink Ingenieure GdBR; Lauf
- Zucker, Hans; Bühl
- Zweiradcenter-Weiss; Bühl

### Unser Buch- Tipp:



Es ist dieses Lächeln, von dem alle berichten, die jemals mit Tom Mutters zu tun hatten. Der charismatische Niederländer veränderte mit seiner Begeisterungsfähigkeit nachhaltig die bundesdeutsche Gesellschaft. 1958 gründete er in Marburg die Bundesvereinigung Lebenshilfe. Auch die Internationale Liga für Menschen mit Behinderung sowie zahlreiche andere internationale Vereinigungen gehen auf seine Initiativen zurück. Schließlich war er Mitinitiator einer der erfolgreichsten Soziallotterien der Welt: der Aktion Mensch. Auf der Grundlage von persönlichen Gesprächen mit Tom Mutters, seiner Frau Ursula und vielen Wegbegleitern zeichnen die Autoren den Weg dieses großen Helfers nach. Es entsteht ein fa-

cettenreiches Bild dieses Jahrhundertmannes, der das Leben und die Menschen liebte und behinderten Menschen eine Stimme gab. Im Februar 2016 verstarb Tom Mutters im Alter von 99 Jahren.

„Tom Mutters war für uns ein echter Held, und er wird es immer bleiben“, so Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages.

**Tom Mutters. Pionier - Helfer - Visionär**  
von Markus Becker, Klaus Kächler  
zahlreiche Abbildungen.  
Buch € 19,95\* inkl. MwSt

- Anzeige -



spk-buehl.de

## Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für die Menschen in der Region da ist.



### Veranstaltungen - Vorschau der wichtigsten Termine für das 1. Halbjahr 2018 Änderungen vorbehalten

So 28.01.2018	14:59 - 18:00	Große Fastnachtsveranstaltung unserer Lebenshilfe, Bürgerhaus Neuer Markt, Bühl
Sa 17.03.2018	14:00 - 17:00	„Tag der offenen Tür“ in unserer Mooslandschule, Ottersweier
Sa 30.06.2018	18:00	Inklusiver „Wir sind eins“/Hochkultur-Abend auf dem Gelände der Max Grundig Klinik

### Unsere weihnachtlichen Veranstaltungen bis zum Jahresende 2017 Änderungen vorbehalten



Fr 01.12.	17:00 - 22:00	14. Lebenshilfe-Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule in Kooperation mit der Gemeinde Ottersweier
Sa 02.12.	15:00 - 22:00	
So 03.12.	11:00 - 18:00	Lebenshilfe mit Nikolaushütte beim Weihnachtsmarkt der Max Grundig Klinik, Schwarzwaldhochstraße
So 03.12.	17:00	Konzert „Sternenreise“, Pfarrkirche St. Martin Sinzheim, zu Gunsten der Offenen Hilfen
Sa 16.12.	ganztägig	16. Eisweinlauf, „laufendhelfen e. V.“, von Offenburg zum Christkindelsmarkt Baden-Baden, Ankunft: 18 Uhr
So 10.12.	16:00	„Aktion Böckeler“ auf dem Bühler Adventsmarkt, „Spekulatius wie zu Omas Zeiten“, Auftritt unserer Integrativen Kindertagesstätte und Band „Ohrwurm“
So 31.12.	13:00	Silvesterlauf in Kappelrodeck, Joggen und Walken zugunsten unserer Lebenshilfe, Start: Pfarrberghalle Waldulm



### Sie möchten unsere regionale Lebenshilfe-Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

**EHRENAMT**  
Ansprechpartnerin: Marion Emig  
Tel.: 0 72 23 - 8 08 89 15  
m.emig@lebenshilfe-bba.de

**SPENDENKONTO**  
IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53  
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL

**KONTAKT**  
Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Birkenstraße 14, 77815 Bühl  
Telefon: 0 72 23 - 8 08 89 0  
geschaeftsuehrung@lebenshilfe-bba.de  
www.lebenshilfe-bba.de

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Breuninger/Harald Unser  
Redaktion: Monika Eich, Michaela Gabriel  
Grafik & Satz: Monika Eich  
Druck: MegaDruck.de, Westerstede